

Öffentliche Sitzung

des Ortschaftsrats Rehnenhof/Wetzgau

am Freitag, den 19.03.2021

im im Multifunktionsraum der Gemeinschaftsschule, Karlsbader Straße 25, 73527 Schwäbisch Gmünd. Eingang über den Haupteingang der Gemeinschaftsschule.

Beginn: 19:40 Uhr

Ende: 21:30 Uhr

Anwesend:**Ortsvorsteher**

Herr Ortsvorsteher Johannes Weiß

Stadtrat/Stadträtin

Frau Stadträtin Brigitte Abele

Herr Stadtrat Sebastian Fritz

Ortschaftsrat/rätin

Herr Ortschaftsrat Eduard Bertsch

Frau Ortschaftsrätin Martina Bofinger

Frau Ortschaftsrätin Ursula Böttinger

Herr Ortschaftsrat Michael Friedl

Herr Ortschaftsrat Jürgen Greiner

Herr Ortschaftsrat Lukas Hiller

Frau Ortschaftsrätin Jutta Münnich

Herr Ortschaftsrat Stefan Preiß

Frau Ortschaftsrätin Dr. Ute-Angela Schütte

Herr Ortschaftsrat Gerhard Schwemmler

Herr Ortschaftsrat Konrad von Streit

Schriftführerin

Frau Angelika Haas

Verwaltung

Herr Gerhard Hackner

Abwesend:**Stadtrat/Stadträtin**

Frau Stadträtin Dr. Birgit Stahl

Frau Stadträtin Gertraude von Streit

Tagesordnung

=====

- 1** Bürgerfragestunde
- 2** Vorhabenbezogener Bebauungsplan und örtliche Bauvorschriften Nr. 123 A "Schönblick",
Gemarkung Schwäbisch Gmünd
hier: Verfahrensstand
- 3** Himmelsgarten
Dorfgemeinschaftshaus Rehnenhof-Wetzgau
hier: Vorstellung der Vorentwurfsplanung durch Architekt Herrn Thomas Straub
- 4** Bekanntgaben
- 4.1** Friedhof Wetzgau/ Müllentsorgung, Wegesituation
- 5** Anfragen
- 5.1** Himmelsgarten/ Waldschweingehege

Der Vorsitzende begrüßt die Mitglieder, die Presse und die Gäste recht herzlich zur öffentlichen Sitzung.

Er stellt die Beschlussfähigkeit und die ordnungsgemäße Ladung fest.

Es liegen keine Anmerkungen zur Tagesordnung vor.

zu 1 Bürgerfragestunde

Protokoll:

Herr Wenzel informiert sich darüber, warum am Spielplatz A sternweg die Spielgeräte abgebaut wurden und weshalb die großen Löcher im Boden sind.

Ortsvorsteher Weiß gibt zur Antwort, dass hier ein großes Spielgerät der Fa. Heinzmann aufgebaut wird. Die kleinen Spielgeräte werden wiederaufgebaut.

Herr Wenzel erkundigt sich darüber, wie der Sachstand über die Anbringung der Radschutzstreifen in der Deinbacher Straße ist.

Ortsvorsteher Weiß erklärt, dass die Mitarbeiter des Baubetriebsamtes derzeit noch alte Aufträge abarbeiten und diese überlastet sind. Danach werden sie sich der Deinbacher Straße annehmen.

Herr Wenzel erkundigt sich über den Sachstand des Bebauungsplans „Waldau Wasen“.

Herr Hackner erklärt, dass der Aufstellungsbeschluss gefasst wurde. Der Plan liegt derzeit im Planungsbüro für die Bürgerschaft zur Einsicht aus.

Herr Wentenschuh macht den Vorschlag, dass für das geplante Dorfgemeinschaftshaus ein geeigneterer Name gefunden werden soll. Man könnte ja einen kleinen Wettbewerb für eine Namensfindung organisieren.

Ortsvorsteher Weiß erklärt, dass die Namensgebung „Dorfgemeinschaftshaus“ mit der Beantragung der Zuschüsse zusammenhängt. Später kann gerne ein anderer Name geführt werden.

Auszug

zur weiteren Bearbeitung an Amt:
nachrichtlich an Amt:160

zu 2 Vorhabenbezogener Bebauungsplan und örtliche Bauvorschriften Nr. 123 A "Schönblick", Gemarkung Schwäbisch Gmünd hier: Verfahrensstand Vorlage: 021/2021

Protokoll:

Ortsvorsteher Weiß berichtet, dass nach einer längeren Pause jetzt der Bescheid der Forstdirektion vorliegt. Der Sachstand wird heute von Herrn Hackner erläutert.

Herr Hackner erklärt, dass der Einleitungsbeschluss vor bereits 3 ½ Jahren am 05.07.2017 gefasst wurde und das Verfahren noch ganz am Anfang steht. Alle Unterlagen, außer die der Forstverwaltung waren da und am 20.01.2021 kam von dieser die Genehmigung.

Dem Antrag auf forstrechtliche Genehmigung vom 17.09.2019 wurde mit Bescheid vom 20.01.2021 dahingehend stattgegeben, dass eine Umwandlungserklärung erteilt wurde. Bei der Umwandlungserklärung handelt es sich noch nicht um eine endgültige Genehmigung, sondern um eine Zusage, die Genehmigung im Rahmen des nachfolgenden Umwandlungsverfahren nach § 9 des Landeswaldgesetzes zu erteilen. Trotzdem kann aus dem genannten Bescheid bezüglich des Waldabstandes nun Planungssicherheit abgeleitet werden, da die zu treffenden Ausgleichsmaßnahmen als folgende Nebenbestimmungen enthalten sind. • Flächengleiche Ersatzaufforstung von Offenland mit standortgerechten, naturnahen Baumarten auf Flst. 364/1 in Metlangen • Dauerhafte Gestaltung eines ökologischen Waldtraufs mit standortgerechten Baumarten zur Sicherstellung des Waldabstandes gemäß § 4 LBO Abs. 1 von 30 m und einer Begrenzung des Bestandshöhe auf maximal 20 m. Die Eichen entlang der Franz-Konrad-Straße bleiben erhalten.

Der Vorhabenbezogene Bebauungsplan bezieht sich lediglich auf den Bau eines Pflegeheims mit Demenzabteilung.

Das Verfahren kann damit im April/ Mai 2021 mit den nächsten Verfahrensschritten, der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit sowie der Behörden und der Träger öffentlicher Belange weitergeführt werden.

Ortsvorsteher Weiß erklärt, dass die Pläne dann für jeden zur Einsicht ausgelegt und Stellungnahmen entgegengenommen werden.

Ortschaftsrätin Böttiger erkundigt sich, wann die Waldumwandlungserklärung genehmigt wird.

Herr Hackner erklärt, sobald die Maßnahmen umgesetzt sind, wird die endgültige Genehmigung erteilt und der Bescheid ausgestellt.

Ortschaftsrat Bertsch sieht den geologischen Baugrund als kritisch. Aufgrund der Ausstockung sind Veränderungen des Bodens zu befürchten (Umwandlungserklärung 2.4). Es besteht die Gefahr, dass Rutschungen entstehen könnten.

Herr Hackner antwortet hierzu, dass diesbezüglich Gutachten eingeholt werden müssen. Wenn die Träger öffentlicher Belange hinzugezogen werden, wird dies geprüft.

Ortschaftsrätin Böttiger hinterfragt, wie mit der Waldbeschaffenheit umgegangen wird und ob die 30 Meter Waldabstand eingehalten werden können.

Herr Hackner erklärt, dass der Wald umgebaut wird und ein neuer Wald, wie die Forstdirektion es vorschreibt, entsteht.

Stadträtin Abele fragt an, wie das Zeitfenster aussieht.

Herr Hackner antwortet, dass es auf das Verfahren ankommt. Erst, wenn die Bürger und die Träger öffentlicher Belange hinzugezogen werden, wird sich zeigen wie viele Anfragen oder Einwände eingehen. Je mehr zu bearbeiten bzw. zu prüfen ist, desto mehr Zeit wird dies in Anspruch nehmen. Die Pläne liegen auf dem Amt einen Monat zur Einsicht aus.

Ortsvorsteher Weiß schließt den Tagesordnungspunkt, nachdem keine Wortmeldungen mehr anfallen.

Auszug

zur weiteren Bearbeitung an Amt: 60 Herr Hackner

nachrichtlich an Amt: 160

zu 3

Himmelsgarten

Dorfgemeinschaftshaus Rehnenhof-Wetzgau

hier: Vorstellung der Vorentwurfsplanung durch Architekt Herr Thomas Straub

Protokoll:

Ortsvorsteher Weiß berichtet, dass bereits mehrere Gespräche über den Bau des Dorfgemeinschaftshauses stattgefunden haben. Heute können die ersten Planungen vorgestellt werden. Wenn der Ortschaftsrat die Planungen befürwortet, können diese weitergeführt werden.

Herr Joswig und Herr Straub erklären, dass es sich bei den Planungen um eine Fiktion handelt, wie das Gebäude aussehen könnte. Da nur eine gewisse Summe zur Verfügung steht und noch kein verbindlicher Haushalt vorliegt, muss man sich an die gegebenen Mittel halten. Mit geringen Mehrkosten wäre viel mehr möglich wie z.B. die Installation einer Heizung.

Da der Bau kostengünstig erfolgen soll, hat man sich für die Kaltbauweise d.h. ohne den Einbau einer Heizung, entschieden.

Der Entwurf wurde vom Amt für Gebäudewirtschaft erstellt. Der Grundriss des Gebäudes wird gezeigt, die bisherige Toilettenanlage wird wiederverwendet ebenso dienen die Seecontainer weiterhin als Lagerstätte. Die Toiletten werden gut zugänglich angeordnet. Durch die Wiederverwendung der WC Anlage und der Seecontainer kann viel Geld eingespart werden. Der Grundriss des Gebäudes beträgt ca. 12 x 18 Meter und das Volumen umfasst ca. 1000 m³. Die Netto Fläche des Gebäudes beträgt ca. 206 qm, die Brutto Fläche ca. 230 qm. Hieraus entsteht ein Saal mit ca. 150 qm, eine Küche mit 11 qm, der Eingangsbereich mit 16 qm und ein Personal WC mit 4,2 qm. Der Zugang zum Gebäude ist über drei große Türen möglich. Das Gebäude soll keine Versammlungsstätte darstellen, da bei dieser wesentlich mehr Auflagen erfüllt werden müssen.

Die Bautechnik erfolgt über Einzelfundamente in Holzbauweise. Die Topographie weist einen Höhenunterschied von 50 cm auf, der über Punktfundamente ausgeglichen wird. Auf welcher Höhe genau die Bodenplatte gesetzt wird, ist noch unklar. Diese soll so gesetzt werden, dass das Wasser unterhalb durchfließen kann. Die Roh-

bauweise als Holzskelett, die Fassade, die Anordnung der Fenster, die Eingangstür mit zwei Meter Doppelflügel und das Dach mit einer Dachneigung von 25 Grad, werden gezeigt. Das Gebäude wird in verschiedenen Ansichten und der Platzierung der WC-Anlagen und des Seecontainers gezeigt. Die Fenster auf der Südseite werden mit einem Dachüberstand versehen, sodass die Sonneneinstrahlung im Sommer geringer ist.

Die Dachfläche auf der Südseite eignet sich sehr gut für die Anbringung einer PV-Anlage, die durch die STW installiert werden könnte.

Herr Hackner berichtet, dass es schnell gelungen ist, über das ELR Programm einen Zuschuss über 98.390 € zu erhalten. Allerdings ist es Pflicht, die Bauweise in Holzbauweise umzusetzen, da die Fördermittel dies voraussetzen.

Ortsvorsteher Weiß findet es wichtig, dass das Dorfgemeinschaftshaus gebaut wird. Für die Akteure des Himmelsgartens und die Vereine von Rehnenhof-Wetzgau muss eine neue Unterkunft zur Durchführung von Mitgliederversammlungen und das Abhalten von Festen geschaffen werden. Eine gewisse Fläche in trockenem Raum muss den Akteuren und Vereinen angeboten werden. Das geplante Dorfgemeinschaftshaus ist notwendig und bietet Platz für ca. 180 Personen.

Es handelt sich um einen ökologischen Bau, der problemlos wieder zurückgebaut werden kann und die Bodenfläche ist bereits versiegelt. Hier handelt es sich um ein optimales Kosten-Nutzen-Verhältnis.

Ortschaftsrätin Schütte gefällt das Projekt sehr gut. Allerdings bemängelt sie, dass keine Heizung vorgesehen ist. Im Winter wird es zu kalt sein, um Veranstaltungen durchführen zu können.

Herr Joswig erklärt, dass für die Installation einer Heizung die Mittel nicht ausreichen. Die Anschlüsse können vorbereitet werden, sodass im Falle der Installation einer PV Anlage eine Wärmepumpe nachgerüstet werden könnte. Die Anbringung einer Heizungsanlage ist im Zuschuss nicht enthalten.

Ortschaftsrätin Schütte erkundigt sich darüber, wieviel Parkplätze durch das Gebäude wegfallen.

Herr Joswig gibt zur Antwort, dass zwei Parkreihen wegfallen. Das sind ca. 20 – 25 Parkplätze.

Ortschaftsrätin Schütte erkundigt sich darüber, ob eine Kanalisation für die Toilettenanlage vorhanden ist.

Herr Joswig kann dazu sagen, dass eine Kanalisation vorhanden ist, an welche die Toilettenanlage angeschlossen werden kann.

Ortsvorsteher Weiß informiert darüber, dass man sich bewusst für eine Kaltbauweise entschieden hat, da die Kosten begrenzt sind. Jedoch können vielleicht Sponsoren gewonnen werden, die das Projekt unterstützen. Auch der Ortschaftsrat kann etwas beisteuern und die Mitglieder der Vereine haben sich bereits angeboten, gewisse Maßnahmen in Eigenleistung durchzuführen. Im Kuhstall war weder eine Heizung vorhanden noch gab es dort fließend Wasser. Im Laufe der Zeit können gewisse Maßnahmen nachgerüstet werden.

Ortschaftsrat Preiß informiert sich darüber, wie hoch die kalkulierten Kosten sind.

Herr Joswig kann dazu noch keine Antwort geben, da der Haushalt noch nicht freigegeben ist.

Ortschaftsrat Preiß macht den Vorschlag, das Gebäude zu dämmen. Dann könnten Zuschüsse für ein KfW 55 Effizienzhaus beantragt werden. Auch für die Installation einer PV-Anlage können Förderungen von 20 % beantragt werden. Dann könnte z.B. eine Wandheizung installiert werden. Gerne bietet er sein Wissen an und stellt sich für Beratungen zur Verfügung.

Auch fände er es gut, wenn das Dach des Gebäudes bis zu der WC-Anlage erweitert würde.

Herr Joswig bedankt sich bei Herrn Preiß für das Angebot. Er kommt gerne auf ihn zurück. Jedoch muss ein großes Augenmerk auf die Kosten gerichtet werden.

Herr Hackner erklärt, dass die Planungen frühzeitig dem Ortschaftsrat vorgestellt werden und darüber informiert werden, wie diese aussehen. Das Gebäude kann in der Zukunft immer noch wachsen.

Ortschaftsrat Schwemmlé findet die geplante Küche mit 14 qm etwas zu klein und bietet keinen Platz zur Lagerung von Vorräten. Die Küche im Kuhstall war größer. Er erkundigt sich, ob an das Gebäude ein Zelt angebracht werden kann um z.B. bei Veranstaltungen das Spülmobil unterzustellen.

Herr Joswig erklärt, dass die einzelnen Raster noch verschoben werden können um eine größere Küche zu gewinnen. Ein Zelt kann an der Giebelseite angebracht werden. Die Planungen sind noch nicht fix und können flexibel gestaltet werden.

Ortschaftsrätin Böttinger erkundigt sich, ob die Seecontainer als Lagerfläche ausreichen. Sie macht sich Gedanken, wie im Winter ohne Heizung Veranstaltungen stattfinden können.

Ortsvorsteher Weiß gibt zur Antwort, dass die drei Container als Lager ausreichend sind.

Auch die Mitglieder des Backhauses können diese als Lager nutzen. Der Teig kann auch im Saal zubereitet werden, sollte der Platz in der Küche nicht ausreichen.

Ortschaftsrätin Böttinger erkundigt sich darüber, wie das Gebäude gesichert ist.

Herr Joswig antwortet, dass an den Fenstern Rollläden angebracht werden.

Ortsvorsteher Weiß kann hierzu sagen, dass es bisher keine Probleme mit Einbrüchen im Landschaftspark gegeben hat.

Ortschaftsrat Friedl fragt an, ob auch ein zusätzlicher Technikraum vorgesehen ist.

Herr Joswig gibt zur Antwort, dass die Raster verschoben werden können und die Einteilung der Räume flexibel ist.

Ortschaftsrat Hiller ist der Meinung, dass alle, die das Dorfgemeinschaftshaus nutzen, in die Planungen einbezogen werden sollten.

Herr Joswig erklärt, dass das Dorfgemeinschaftshaus ein Dorfgemeinschaftsprojekt werden soll. Deswegen werden die Planungen bereits jetzt schon vorgestellt. Auch

die Größe des Saales dürfen die Nutzer festlegen.

Ortschaftsrat Bertsch findet die Holzbauweise kritisch, vor allem, wenn einheimische Holzarten genutzt werden.

Herr Joswig erklärt, dass es nicht vorgeschrieben ist, welche Holzart zum Bau verwendet wird. Herr Bertsch darf sein Know-how gerne einbringen.

Ortschaftsrätin Schütte erkundigt sich darüber, ob auch eine Ladestation für E-Bikes eingerichtet werden könnte, sollte eine PV-Anlage installiert werden.

Herr Joswig erklärt, dass man sich diesbezüglich mit den Stadtwerken in Verbindung setzen muss.

Herr Schlummer fragt an, ob auch Fahrradabstellplätze vorgesehen sind.

Herr Joswig antwortet hierzu, dass es sich nur um einen Vorentwurf handelt. Weitere Details können noch aufgenommen werden.

Ortsvorsteher Weiß erklärt, dass der Haushalt im April genehmigt wird. Erst dann können die Vereine und Akteure des Himmelsgartens einbezogen werden.

Ortschaftsrat von Streit merkt an, dass eventuell Sponsoren für dieses Projekt gewonnen werden können.

Ortsvorsteher Weiß bedankt sich bei Herrn Joswig und Herrn Straub für die Vorstellung der gelungenen Planungen. In der Sache soll weitergemacht werden. Viele Menschen unterstützen dieses Projekt und man befindet sich auf einem guten Weg.

Nachdem keine Wortmeldungen mehr anfallen, schließt er den Tagesordnungspunkt.

Auszug

zur weiteren Bearbeitung an Amt: 65 Herr Joswig
nachrichtlich an Amt:160

zu 4 Bekanntgaben

zu 4.1 Friedhof Wetzgau/ Müllentsorgung, Wegesituation

Protokoll:

Ortsvorsteher Weiß teilt mit, dass ein Vor-Ort Termin mit Herrn Bouillon und Herrn

Rothaupt stattgefunden hat.

Sobald es die Witterung zulässt, werden die Wege um einen Rasengitterstein verbreitert.

Die Parkplätze vor den Containern sollen abgesperrt werden, damit keine direkte Zufahrt zu den Containern mehr möglich ist.

Langfristig soll ein neues Müllkonzept flächendeckend für alle Friedhöfe ausgearbeitet werden. So kostet die Entsorgung einer Tonne Müll 275 €. Es stehen Überlegungen an, auf Kleincontainer mit einem Volumen von 2 qm umzustellen. Diese können dann eigens von der Stadt weggebracht werden. Der Müll wird dann zentral am Dreifaltigkeitsfriedhof bis zur Abholung gesammelt. Die Kosten der Müllentsorgung müssen gegenübergestellt und geprüft werden. Erst dann werden diese in den nächsten Haushalt aufgenommen.

Auszug

zur weiteren Bearbeitung an Amt: 67 Herr Bouillon

nachrichtlich an Amt: 160

zu 5 Anfragen

zu 5.1 Himmelsgarten/ Waldschweingehege

Protokoll:

Ortschaftsrat Bertsch bemängelt, dass das Waldschweingehege am Himmelsgarten immer noch nicht zurückgebaut wurde.

Ortsvorsteher Weiß bittet darum, diesbezüglich nochmal nachzufragen.

Auszug

zur weiteren Bearbeitung an Amt: 67.1

nachrichtlich an Amt:

Für die Richtigkeit!

Den
Ortsvorsteher:

Den
Ortschaftsrat:

Den
Schriftführer:

Den
Ortschaftsrat:

Gesehen!

Den
Hauptamt: